

INHALT

VORWORT	11
I EINLEITUNG	13
1 Das Forschungsfeld: Religion und Medien	13
1.1 Das Verhältnis von Religion und Medien und die Rolle der journalistischen Akteure	13
1.2 Die Ambivalenz von Religion und Medien	16
1.3 Das journalistische Feld und die journalistischen Akteure aus system- und kulturtheoretischer Perspektive	17
2 Methodische Durchführung	20
2.1 Erkenntnisinteresse, Forschungsgegenstand und Methodenwahl	20
2.2 Sampling und Datenerhebung	23
2.3 Datenauswertung	26
2.4 Darstellung und Generalisierung der Ergebnisse	28
II DEUTUNGSMUSTER IM UMGANG MIT RELIGION	33
1 Medienfilter	34
1.1 Einleitung	34
1.2 Bezüge zum Diskurs	37
1.3 Die Medientheorie wirkt reflexiv	38
1.4 Gibt es ein Problem?	39
1.5 Betrifft es viele Leute?	41
1.6 Ist es etwas Neues?	42
1.7 Gibt es einen Konflikt?	43
1.8 Spielräume	44
1.9 Organisation als Medienfilter	45
1.10 Interaktion als Medienfilter	49
1.11 Fazit	51

2	Religion in der medialen Berichterstattung	52
2.1	Einleitung	52
2.2	Religion ein Thema wie jedes andere	54
2.3	Religion als Quelle politischer Spannungen, Konflikten und Gewalt ..	56
2.4	Religion und Kirchen als Garanten von öffentlicher Moral und Integration	57
2.5	Religion als Event und Inszenierung	60
2.6	Verkörperung, Personifizierung und persönliches Charisma	62
2.7	Religion im Zyklus der immer wiederkehrenden Feste	64
2.8	Religion und Kirche im Reich des Exotischen	65
2.9	Fazit.....	66
3	Religionsverständnis	68
3.1	Einleitung	68
3.2	Religion auf der personenbezogen-individuellen Ebene	70
3.3	Religion auf der institutionell-organisatorischen Ebene	73
3.4	Religion auf der kulturellen Ebene	75
3.5	Fazit.....	77
4	Neue Sichtbarkeit von Religion	78
4.1	Einleitung	78
4.2	Medial vermittelte Leitbilder	81
4.3	Religion als Unsicherheitskompensation	82
4.4	Religion als Identitätskommunikation und Mittel kultureller Verständigung	83
4.5	Fazit.....	87
5	Religiöses Selbstverständnis	88
5.1	Einleitung	88
5.2	Prägung und Ablösung.....	90

5.3	Individuelle Religiosität und Kirche	93
5.4	Suche, Kontingenzbewältigung und Weltkosmisierung	96
5.5	Handlungsorientierung und Sozialintegration	99
5.6	Fazit.....	103
6	Berufsethik.....	103
6.1	Einleitung.....	103
6.2	Standards der Pressefreiheit	105
6.3	Journalistische Unabhängigkeit	108
6.4	Politische Folgenabschätzung	110
6.5	Persönlichkeitsschutz.....	111
6.6	Gewaltdarstellungen	113
6.7	Fazit.....	117
7	Zusammenfassung.....	118
III	RELIGIÖSER UND BERUFLICHER HABITUS VON ELITEJOURNALISTEN	123
1	Der religiöse Habitus und sein Einfluss auf die Wahrnehmung der gesellschaftlichen Religionsentwicklung	127
1.1	Journalisten der '68er-Generation mit (religiöser) Wertbindung	128
1.1.1	Der Fall I4m: <i>für mich ist das Kriterium wie viele der Kirchenbesucher gehen [...] zur Beichte</i>	130
1.1.1.1	Sozialisation im katholischen Milieu	130
1.1.1.2	Substanziell religiöse Antwort	139
1.1.1.3	Strukturhypothese: Kontinuität einer elitären Form konservativ katholischer Wertbindung.....	145
1.1.2	Der Fall I16m: <i>wir sind nicht die Herren [...] des Ganzen</i>	147
1.1.2.1	Sozialisation in evangelischem Herkunftsmilieu.....	147
1.1.2.2	Erfahrung der (Selbst-)Transzendenz	153

1.1.2.3	Strukturhypothese: Einen Traditionsabbruch verhindern und die kulturellen Fäden neu knüpfen.....	165
1.1.3	Fazit: Verwurzelung in Tradition und christlich konservative Wertbindung.....	169
1.2	Journalisten der jüngeren Generation ohne religiöse Bindung	169
1.2.1	Der Fall I18w: <i>Ich bin moralisch, weil ich das für richtig halte</i>	170
1.2.1.1	Sozialisation in einem gemischt konfessionellen Milieu.....	171
1.2.1.2	Säkulare Antworten an die Sinnfrage	179
1.2.1.3	Strukturhypothese: Hoher ethischer Anspruch mit säkularer Begründung.....	184
1.2.2	Der Fall I12w: <i>Christentum ist für mich auch Humanismus</i>	185
1.2.2.1	Sozialisation ohne religiöse Bindung.....	185
1.2.2.2	Strukturhypothese: Menschenrechte als Maßstab und cultural defense	193
1.2.3	Fazit: Bindung an Aufklärung und humanistisch-christliche Ideale...	195
2	Der professionelle Berufshabitus von Elitejournalisten	196
2.1	Das professionelle Selbstverständnis von Journalismus.....	197
2.2	Überlegungen zur Professionalisierungsbedürftigkeit des Journalismus	201
2.3	Genese und Struktur des journalistischen Berufshabitus.....	205
2.3.1	Der Erwerb von professionsethischen Standards in Redaktionen	207
2.3.1.1	Erste Generalisierung: Innere Entscheidungsinstanz durch redaktionelle Sozialisation	212
2.3.2	Biografische Vorbereitung des Professionshabitus	213
2.3.2.1	Der Fall I4m: Leidenschaft und Dienst an der Sache – <i>Journalist bin ich geworden aus Leidenschaft für diesen Beruf</i>	213
2.3.2.2	Der Fall I12w: Neugier und Protest – <i>Leuten alle Fragen stellen zu dürfen</i>	225
2.3.2.3	Der Fall I18w: Voyeurismus und Ideal – <i>Diese Idealvorstellung man geht irgendwo hin sieht was und berichtet darüber</i>	231

2.3.2.4	Zweite Generalisierung: Antriebsbasis und ethische Bindung (als ‚ganzer Mensch‘).....	235
2.3.3	Ein inneres Passungsverhältnis – der Journalismus als selbstbestimmte Tätigkeit mit freien Gestaltungsmöglichkeiten	237
2.3.3.1	Der Fall I16m: Berufung zum Intellektuellen – <i>Mich schreibend mit der Welt auseinander[zusetzen] war für mich was Prägendes</i>	237
2.3.3.2	Der Fall I8m: Autonomie und Freiheit – <i>Ein unglaublich freier Beruf und die Möglichkeit, sich zu entfalten</i>	244
2.3.3.3	Dritte Generalisierung: Struktur des journalistischen Berufshabitus und die Professionalisierungsbedürftigkeit des Journalismus	248
3	Zusammenfassung	250
IV	SCHLUSS	257
	a) Fragestellungen	257
	b) Die Rolle der Religion in der medialen Berichterstattung	259
	c) Das religiöse Selbstverständnis	261
	d) Der religiöse Habitus	263
	e) Beruflicher Habitus und Professionalität	264
	f) Berufsethik	265
V	LITERATUR	267
VI	ANHANG	277
	Sample	277
	Legende für die Transkriptionen, Abkürzungsverzeichnis	279
	Anschreiben	280
	Autoren	282